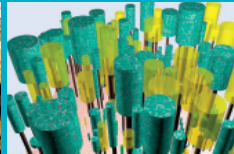


# waldzukünfte

Projekt \_ Zukünfte und Visionen Wald 2100: Langfristige Perspektiven von Wald und Landnutzung –  
Entwicklungsdynamiken, normative Grundhaltungen und Governance





## Welche Zukunft wollen wir?

Wälder wachsen langsam: Von den heute gepflanzten Bäumen werden im Jahr 2100 viele noch nicht schlagreif sein. Das heißt: Weichenstellungen und Entscheidungen, die heute getroffen werden, haben große Bedeutung für die Zukunft von Wald und Landnutzung. Nichts liegt daher näher, als sich systematisch auf die Welt von morgen vorzubereiten.

Dabei stehen mehrere Fragen im Vordergrund: Welche Zukunft von Wald und Landnutzung wollen wir? Welche schon heute erkennbaren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen,

technischen und politischen Entwicklungen beeinflussen die Zukunft von Wald? Wie können Entscheidungen heute so getroffen werden, dass sie Handlungsoptionen für zukünftige Bedürfnisse offen lassen?

Wir tragen Verantwortung für die Zukunft. Deshalb will das Projekt „Waldzukünfte 2100“ den Horizont erwartbarer, möglicher und wünschbarer Zukunftsentwicklungen ausleuchten. Es steht dabei vor großen Herausforderungen: Wer hätte vor hundert Jahren an Klimawandel gedacht, an globale Märkte, an Holzzertifizierung oder Tropenwaldabholzung? Die Zukunft von Wald und Landnutzung ist eine gesellschaftliche Entscheidung. Und um Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten, muss heute eine breite Debatte geführt werden. Dazu will das Projekt beitragen.

## Projektziele

Ziel des Projektes ist es, die Debatte um die Zukunft von Wald und Landnutzung mit einem Zeithorizont bis 2100 anzuregen. Das Vorhaben will damit

- **Bewusstsein** schaffen für Zukunftsverantwortung und aktive Zukunftsgestaltung;
- **Verständnis** vermitteln für die Einflussfaktoren, die die Zukunft von Wald- und Landnutzung in Deutschland prägen;
- **Handlungsoptionen** für Politik und Gesellschaft aufzeigen und Orientierungswissen für Betriebe, politische Akteure und gesellschaftliche Organisationen bereitstellen.

Das Projekt liefert keine Prognosen, wie der Wald im Jahr 2100 tatsächlich aussehen wird. Je mehr Einflussfaktoren und Entwicklungsdynamiken berücksichtigt werden und je weiter der Zeithorizont hinausgeschoben wird, umso größer werden die Unsicherheiten in den Zukunftsaussagen. Dies erfordert ein Denken in Korridoren möglicher Zukunftspfade. Am Ende dieses Prozesses stehen konsistente, alternative Bilder von Zukunft sowie Handlungsoptionen, über deren Wünschbarkeit und Erreichbarkeit diskutiert und entschieden werden muss.

Das Projekt ist ein Querschnittsvorhaben im Förderschwerpunkt „Nachhaltige Waldwirtschaft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es greift bislang erzielte Forschungsergebnisse auf und führt diese mit Blick auf Zukunft zusammen.





## Vorgehensweise

Im Projektteam arbeiten Wissenschaftler/innen aus den Forst-, Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial- und Regionalwissenschaften, aus der Zukunftsforschung und Umweltethik zusammen mit Praktikern der Holz- und Forstwirtschaft. Das Team untersucht die Entwicklung und den Einfluss zukunftsrelevanter Problemfelder – Globalisierung, Klimawandel, demographischer Wandel, energetische/stoffliche Nutzung, gesellschaftlicher und kultureller Wandel sowie Arbeit, Region und Innovation – auf die zukünftige Wald- und Landnutzung, und zwar in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive bis 2020, 2050 und 2100.

Arbeitsschritte und Produkte:

- Mehrere **Basisstudien** zu den wichtigsten Zukunftsfeldern fassen zukunftsrelevante Entwicklungen und deren Einflussfaktoren („Schlüsselfaktoren“) zusammen.
- Die Schlüsselfaktoren werden mithilfe einer **Delphi-Studie** in einem erweiterten Expertenkreis validiert.
- Aus den Schlüsselfaktoren werden für unterschiedliche Zeithorizonte **Szenarien** entwickelt, die Aussagen über Entscheidungsmöglichkeiten, Handlungsoptionen und die wichtigen Akteure enthalten.
- Auf diesen Grundlagen werden Schlussfolgerungen und **Handlungsempfehlungen** für Entscheidungsträger in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erarbeitet.

Von besonderer Bedeutung ist die **Diskursphase**, in der die Szenarien und Handlungsempfehlungen in öffentlichen Konferenzen mit gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen Akteuren sowie mit wissenschaftlichen Experten diskutiert werden.

## Rolle der Szenarien

Die Zukunft von Wald und Landnutzung wird bestimmt durch eine Vielzahl von materiellen und gesellschaftlichen Faktoren und Trends, die sich gegenseitig beeinflussen, verstärken oder auch aufheben können. Um dieser Komplexität gerecht zu werden, braucht es geeignete Methoden, um Wissensbestände verschiedener Fachdisziplinen zusammen zu führen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu bewerten. Szenarien sind ein bewährtes Instrument der Zukunftsforschung: Ihre methodischen Stärken liegen in der Integration komplexen Wissens, in der Strukturierung denkbarer Zukünfte und ihrer kreativen Analyse, ohne Widersprüche und Konflikte auszusparen. Sie liefern diskussionsfähige alternative Bilder von Zukunft.

Als Kommunikationsinstrument fördern Szenarien die Auseinandersetzung mit wichtigen Trends, kommenden Herausforderungen, Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Einflussfaktoren, möglichen Störereignissen und den (unterschiedlichen) Zielvorstellungen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

### UMFELD

Untersuchung von Trends, Herausforderungen und Akteursstrategien in zentralen Zukunftsfeldern



### SCHLÜSSELFAKTOREN + PROJEKTIONEN

Auswahl und Bewertung zentraler Entwicklungstreiber  
Identifikation alternativer Trendprojektionen



### ROHSZENARIEN

Konsistenz- und Plausibilitätsanalyse  
Analyse von möglichen Störereignissen



### SZENARIEN WALDZUKÜNFTEN 2020 - 2050 - 2100

Präzisierung der Zukunftsbilder  
Szenario-Writing und -Visualisierung



### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Diskussion von Chancen, Risiken  
und Strategieoptionen



## Kooperationspartner und Kontaktadressen

**INFIS - Institut für internationale Sozialforschung e.V., Berlin-Freiburg (Verbundkoordination)**  
Duisburgerstraße 17  
10707 Berlin  
*Kontakt: Dr. Rainer Riehle*  
Tel.: +49 (0)30 - 882 26 61  
E-mail: riehle@infis.eu  
www.infis.eu

**Institut für Forst- und Umweltpolitik (IFP), Freiburg**  
Tennenbacherstraße 4  
79106 Freiburg i. Br.  
*Kontakt: PD Dr. Ulrich Schraml*  
Tel.: +49 (0)7 61 - 203 37 21  
E-mail: ulrich.schraml@ifp.uni-freiburg.de  
www.ifp.uni-freiburg.de

**Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH**  
Potsdamer Straße 105  
10785 Berlin  
*Kontakt: Dr. Jesko Hirschfeld*  
Tel.: +49 (0)30 - 88 45 94 19  
E-mail: jesko.hirschfeld@ioew.de  
www.ioew.de

**Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) gGmbH, Berlin**  
Schopenhauerstraße 26  
14129 Berlin  
*Kontakt: Siegfried Behrendt*  
Tel.: +49 (0)30 - 80 30 88 10  
E-mail: s.behrendt@izt.de  
www.izt.de

**Karl Moser Consulting**  
Ecknacher Weg 4  
86551 Aichach  
*Kontakt: Karl Moser*  
Tel.: +49 (0)8251 - 90 82 00  
E-mail: mail@kamoco.de

**Professur für Umweltethik am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**  
Grimmer Straße 88  
17487 Greifswald  
*Kontakt: Prof. Dr. Konrad Ott*  
Tel.: +49 (0)3834 - 86 41 21  
E-mail: ott@uni-greifswald.de  
<http://umwethik.botanik.uni-greifswald.de>

**Z\_punkt The Foresight Company., Essen, Berlin, Karlsruhe**  
Bullmannaue 11  
45327 Essen  
*Kontakt: Beate Schulz-Montag*  
Tel.: +49 (0)30 - 789 52 315  
E-mail: schulz@z-punkt.de  
www.z-punkt.de



Gefördert vom



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**